



## Des Pfarrers` Vorwort!

In der Volksschule versuche ich immer wieder den Schülern die Unterschiede zw. Priester und Pfarrer oder auch Religionslehrer zu erklären. Freilich ist dieses Unterfangen für Volksschüler ein noch etwas schwieriges. In der Volksschule bin ich einfach der Pfarrer oder der Religionslehrer. In der kirchlichen Hierarchie bin ich zu allererst geweihter Priester. Und dies bereits seit 2005. In der Gemeinde werde ich Hr. Pfarrer, gospod oder fajmošter gerufen. Dies mag alles seine Richtigkeit haben. Doch selbst würde ich mich zu allererst als Mensch verstehen. Die Einladung Gottes, Mensch zu sein, und als Mensch zu leben, hat mit der Priesterweihe nicht aufgehört, sondern ist noch intensiver geworden. Wie jeder Mensch in seinem Leben viele Aufgaben hat, so hat diese auch der Priester. Mit der Weihe hat er viele Aufgaben übernommen: die Sakramente zu spenden, die Eucharistie mit den Gläubigen zu feiern, zu

predigen, aufzuklären, Katechesen zu halten, eine Gemeinde zu halten und sich um sie zu sorgen. Das alles ist nicht wenig, dennoch muss der Priester noch mehr tun: er muss vor allem ein Mann des Gebetes und des Opfers sein. Das beste Beispiel dafür ist natürlich Jesus Kristus selbst. So wie er lebt der Priester nicht nur für sich selbst, sondern vor allem für die Anderen. Der Priester sowie die Gläubigen müssen wissen, dass der Priester nicht ohne die Gläubigen in den Himmel kommt, und die Gläubigen nicht ohne den Priester. Ein Priester muss seine Berufung lieben. Sein Leben in der Gemeinde darf nicht zu einem Job verkommen. Letztlich muss der Priester wie der gute Hirt sein, der die verirrtten Schafe sucht und keine Ruhe findet, bis er sie gefunden und auf die Schultern gelegt hat. Das Herz eines Priesters muss für seine Gläubigen da sein, er muss sich die Schwierigkeiten der Gläubigen zu eigen machen. Die Gläubigen in der Gemeinde sind ihm anvertraut. Und von dem, was ihm anvertraut worden ist, davon darf er nicht abweichen. Der Priester hat die Gnade bekommen, den Segen Gottes allen zu erteilen – den Großen und den Kleinen, den Männern und den Frauen von der Geburt an, während des Wachstums bis zum Tod und schließlich am Grab. Es kann auch passieren, dass er einmal müde und erschöpft wird. Es ist richtig, wenn die Gläubigen im Priester Christus wieder-

erkennen, wenn sie ihn als Wegweiser sehen, der ihnen die Richtung in das Reich Gottes zeigt. Der Priester dankt den Gläubigen, dass sie ihm seine menschliche Schwachheit verzeihen, dass sie für ihn beten, dass sie ihn nicht nur kritisieren, nicht richten, nicht auslachen, auch wenn er fallen sollte, sondern ihm gerade dann helfen. Auch der Priester braucht Hilfe, ein Lächeln, ein nettes Wort. Er ist dankbar, wenn er nicht vergessen wird und wenn man für ihn betet. Er freut sich, wenn seine Gläubigen sich nach Gott sehnen, wenn man zu Kindern bewusst ja sagt, wenn Mütter und Väter ihre Kinder zu Gott führen und christlich erziehen, wenn seine Gemeinde aus christlichem Geist heraus lebt, wenn die Gläubigen um das Heil ihrer Seele besorgt sind, wenn die Gläubigen am Sonntag und am Festtag gemeinsam den Gottesdienst feiern, wenn er gut vorbereitete und mit Gott versöhnte Menschen beerdigen kann, wenn ihn die Gläubigen nicht meiden, sondern sich zu ihm bekennen und ihn ansprechen, wenn er sieht, wie eine neue priesterliche Berufung in seiner Pfarre heranwächst. Priester zu sein bedeutet also für mich, Bruder aller Menschen zu sein, sie zu Gott zu führen, sie mit Gott zu versöhnen und sie zu begleiten auf dem Weg zu unserem gemeinsamen Ziel – zu Gott, der uns im Himmel erwartet.



## župnikovi misli

V ljudski šoli skušam, da bi obrazložil učencem razliko med duhovnikom in župnikom ali tudi med veroučiteljem. Seveda za šolarje ljudske šole to ni tako jasno in enostavno razumeti. V ljudski šoli sem župnik ali pa veroučitelj. V cerkveni hierarhiji sem v prvi vrsti posvečen duhovnik. In to že od leta 2005 naprej. V občini me kličejo g. župnik (Hr. Pfarrer), gospod ali fajmošter. Vse to je tudi prav. A v prvi vrsti sem človek. Povabilo Boga, biti človek in živeti kot človek se ni končalo s posvečenjem, marveč je še globlja od prej. Kot ima vsak človek v svojem življenju več nalog, jih ima tudi duhovnik. S posvečenjem je prevzel veliko nalog: darovanje zakramentov, praznovanje evharistije z verniki, pridiganje, pojasnjanje, kateheze, ter skrb za župnijo. To vse ni ravno malo. Ampak duhovnik naj bi bil poleg vseh teh nalog tudi še mož molitve in žrtvovanj.

Najboljši primer za vse to je Jezus Kristus sam. Kot on, tudi duhovnik ne živi samo zase, marveč predvsem za druge. Duhovnik ter verniki naj so seznanjeni s tem, da duhovnik ne pride v nebesa brez vernikov in verniki ne brez duhovnika. Duhovnikova ljubezen mora izžarevati. Svoje življenje v župniji naj ni samo delo. Duhovnik naj je dober pastir, ki išče izgubljene ovce in nima prej miru, preden jih ni zbral. Duhovnik mora biti s srcem pri vernikih ter pri njihovih problemih. Zaupani so njemu verniki. In to kar je njemu zaupano, to naj ne opusti. Milost duhovnika je, da deli blagoslov vsem – velikim in malim, možem in ženam od rojstva, med rastjo do smrti in ob grobu. Se tudi lahko zgodi, da je utrujen in izčrpan. Je pravilno, če verniki v njem vidijo Jezusa Kristusa, če njemu sledijo v kraljestvo Boga. Duhovnik se zahvaljuje vernikom za oprostitev človeških slabosti, da za njega

molijo, da njega ne samo kritizirajo, da ne sodijo, se njemu ne smeji, tudi če bi padel, marveč mu ravno tedaj pomagajo. Tudi duhovnik potrebuje pomoč, en nasme, nekaj prijaznih besed. On se zahvaljuje, če na njega ne pozabimo in če za njega molimo. On se veseli, če verniki hrepentijo po Bogu, če se odločijo za otroke, če mati in oče vodita otroke h Bogu, jih verno vzgajata, če občinstvo krščansko živi, če se verniki skrbijo za zdravje duše, če verniki ob nedeljah in praznikih praznujejo maše, če sme dobro pripravljene in z Bogom usklajene ljudi pokopati, če se njemu verniki ne izogibajo, marveč se z njim pogovarjajo, in če vidi, da v njegovi fari doraščajo osebe z duhovniškim poklicem.

Biti duhovnik pomeni zame, biti brat vsem ljudjem, jih voditi h Bogu, jih z Bogom usklajevati in jih voditi k našemu skupnemu cilju – h Bogu, ki nas pričakuje v nebesih.

## St. Thomas



Die **Filialkirche St. Thomas** wird 1347 erstmals erwähnt. Bis 1430 war sie Filialkirche von Kappel und wurde dann gemeinsam mit der St. Margaretener Kirche von Kappel gelöst. St. Thomas steht auf einem der schönsten Plätze mit weitem Blick ins Rosental.

Dort werden im Jahr 12 Messen gelesen. Eva und Melitta reinigen davor die Kirche und schmücken sie liebevoll, meist mit Blumen und Gewächsen der Jahreszeit. Die Vorbereitung zur heiligen Messe übernimmt

unsere Resi jedes Mal wieder mit größter Sorgfalt.

Auch die Maiandacht gestaltet sie und betet den Rosenkranz vor. Es wird von den Frauen gut angenommen.

Einmal im Jahr wird die Kirche von Arbeiter Roswitha, Artatsch Gertrude, Hafner Heidi, Pirtscher Tildi, Kohls Anni, Jernej Eva, Sablatschan Melitta und Christa Dittrich gründlich gereinigt.

Rund um die Kirche mähen Siggie und Norbert die Wiese.

Zweimal im Jahr ist Kirchtag, im Juni mit Umgang und im Oktober, neuerdings mit einer Agape mit freiwilliger Spende für den Blumenschmuck. Das wollen wir gern beibehalten, da noch viele andere bereit sind, zu den Vorbereitungen beizutragen. Wir danken allen recht herzlich, denn sie tragen dazu bei, St. Thomas lebendig zu erhalten.

*Melitta und Christa*



## Kuharca je dopolnila 90 let

## Maria Martinschitz feierte den 90 Geburtstag



V Šmarjeti v Rožu je 10. marca praznovala 90-letnico Marija Martinschitz.

Doraščala je pri Krasniku v Podgradu. Čez 50 let je bila skrbna gospodinja pri g. župniku Janezu Lampichlerju, najprej v Medgorjah in od leta 1953 naprej do njegove upokojitve v šmarješki fari. V veliko veselje ji je bil lepo urejen farovski vrt, kjer je gojila tudi veliko rož. S temi je dolga leta krasila farno cerkev. Za to delo se ji farani prav prisrčno zahvaljujejo.

Ko so gospod župnik šli v pokoj, so ostali v fari in z njim se je tudi preselila »kuharca«, kakor jo še danes vsi kličemo, v mežnarijo. Tu je ostala tudi po gospodovi smrti. Vsa leta je lepo in požrtvovalno skrbela za gospoda. Zdravje ji še toliko dopušča, da še more sama skrbeti zase. Večkrat ji pride na pomoč njena nečakinja Mici. Za visoki življenski jubilej ji želijo hvaležni šmarješki farani zdravja in božjega blagoslova.



Die »kuharca« Maria Martinschitz feierte am 10. März ein ehrwürdiges Erdenjubiläum.

Aus Rottenstein gebürtig, wurde sie einst vom damaligen Pfarrer Janez Lampichler angesprochen, ob sie ihm nicht den Haushalt führen könnte. Mici willigte ein und zog nach Mieger hinauf, um im Pfarrhof den Haushalt zu versorgen. Nach dem Umzug von Pfarrer Lampichler 1953 nach St. Margareten, folgte sie ihm und wurde für ihn nun hier zur guten Seele in Haus und Garten, sowie in der Kirche, die sie mit den selbst gezogenen Blumen so schön schmückte. Wenn man sie besucht, dann spricht sie gerne über alte Zeiten, über den »gospod«, dem sie so viele Jahre treu gedient hat, auch nach seiner Pensionierung noch. Aber auch darüber, dass das Pfarrhaushälterinsein in ihrer Familie irgendwie verwurzelt ist. Schon ihre Großmutter war in St. Stefan – Finkenstein Pfarrhaushälterin und ihre Nichte tat es ihr gleich und versorgt heute den Pfarrer von Ebenthal. Ein wichtiger Beruf, von dem viel Segen ausgeht, der aber in der heutigen modernen Zeit immer seltener wird.

Bleibt uns nur noch Danke zu sagen für das Vergangene und Gesundheit zu wünschen für die Zukunft.



## Maiandacht der Trachtengruppe St. Margareten



Am Sonntag, dem 16. Mai 2010, wollte die Trachtengruppe St. Margareten ihr 15-jähriges Jubiläum mit einer Maiandacht bei ihrem gestifteten Bildstock feiern. Da dies das unwirtliche Wetter im Freien nicht zuließ, wurde kurzerhand umgeplant und die Maiandacht in die Pfarrkirche verlegt. Zugegeben, es war nicht die Romantik der Natur, jedoch die sakrale Schönheit unserer Pfarrkirche, welche dieser Maiandacht einen äußerst würdigen Rahmen bot. Der Männergesangsverein Schneerose sang der Gottesmutter zu Ehren und unser Pfarrer versuchte mit verbindenden Marientexten und Gebeten die Zuhörer zu sensibilisieren, wer und was dieses einfache Powermädchen aus Nazaret mit Namen Mirjam (lat. Maria) war. Im Anschluss an diese beeindruckende Feier luden die Frauen der Trachtengruppe St. Margareten noch zu einem gemütlichen Ausklang in das Pfarrheim.

### ~~~~~ **Maiandacht beim Zaveršnik – Kreuz in Hintergupf/ Šmarnice na prostem pri Zaveršniku na Zavrhom**

Die Menschen sehnen sich immer wieder nach Formen des Gebetes, mit denen sie sich an Gott wenden und ihm die gebührende Ehre erweisen können. Nicht anders ist es im Bezug auf die Engel und Heiligen, denen wir uns anvertrauen wollen. Besonders in der Marienverehrung ist die Gebets- und Andachtsauswahl sehr groß. So wird in unserer Pfarre die Marienverehrung auch heute noch recht hoch gehalten. Der Pfingstsonntag, der 23. Mai 2010, war ein wunderschöner Maientag. Viele Pilger waren unterwegs nach Hintergupf. Sie alle gaben an diesem Tag der Muttergottes die Ehre und freuten sich bei einer feierlichen Maiandacht in idyllisch schöner Landschaft dabei zu sein. Einige sind zu Fuß herauf gepilgert, manche kamen mit dem Auto. Alle versammelten sich um den Bildstock mitten auf der Wiese. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Elmar Augustin haben wir gebetet und Marienlieder gesungen. Nach dieser berührenden Andacht lud der Zaveršnik Bauer alle Teilnehmer zur Agape auf seinen Hof. Es sei ihm nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ übermittelt für die gemeinschaftsfördernde Einladung und Bewirtung.



### **Die Jagdgesellschaft St. Margareten feierte ihr 60 jähriges Jubiläum / Šmarješki lovci so praznovali svojo okroglo obletnico**

Dieses schöne und bereits alterwürdige Jubiläum führte nun dazu, dass die ortsansässigen Jäger ihr Fest mit einer Hubertusmesse beginnen wollten. Bei der Predigt in der auf den letzten Platz gefüllten Kirche, versuchte unser Pfarrer einen Bezug zu dem Heiligen der Jagd herzustellen, sowie was immer hinter dem jagdlichen, aber auch allgemein menschlichen Tun steht.

Die Legende des hl. Hubertus macht deutlich: wo wir Menschen der Kreatur gegenüber stehen, stehen wir dem Angesicht Gottes gegenüber. Unser Handeln an der Kreatur steht in Beziehung zu Gottes Handeln mit uns, das im Kreuz Jesu seinen bedeutsamsten Höhepunkt hat. Gratulation an unsere Jägerschaft mit der Bitte:

weiterhin die Schöpfung Gottes in Würde zu achten und sie so zu kultivieren, dass auch nachfolgende Generationen ihre Freude daran haben können.



### **Erstkommunion / prvo sveto obhajilo**



Am Sonntag, dem 30. Mai 2010, empfangen in unserer Pfarrkirche zwei Mädchen und vier Buben das erste Mal die Heilige Kommunion:

Johannes Plassnig  
Anja Ogris  
Manuela Stroitz  
Michael Umnig  
Philipp Ogris  
Michael Ogris

### **Unsere Firmlinge:**

Markus Ogris  
Andreas Korenjak  
Selina Weratschnig  
Nicole Schneider  
Stefan Ogris  
Elisabeth Markun  
Fabrian Pogoriutschnig  
David Ogris  
Stefan Brugger  
Stefan Wernig





## Mit Kindern und Jugendlichen *gemeinsam* durch das Kirchenjahr

Im Jahr 2010 gab es insgesamt 17 Kinderstunden, die im Schnitt von 25 Kindern besucht wurden. Die Mädchen und Buben bereicherten mit Freude und Engagement das örtliche Pfarrleben.

Unterstützt wurden wir durch die kräftige Mithilfe der Jugendlichen Christine, Anna-Maria, Sabine, Christina, Martina und Karin. Auf diesem Wege möchten wir ihnen herzlichst für ihr Engagement und ihre Zeit danken.

Die Kinderstunden fanden 14tägig zu je 1 ½ Stunden im Pfarrheim statt. Gemeinsam wurde gebastelt, gesungen, für Messen geprobt und gespielt.

### Einige Höhepunkte möchten wir besonders hervorheben:

Am 13. Feber fand im Pfarrsaal der traditionelle **Kinderfasching** unter dem Motto „Festival der Tiere“ statt. Alle Spiele und Lieder sowie die Verkleidungen der Helferinnen wurden auf dieses Thema ausgerichtet.



Die treuen Kinderstundenbesucher luden wir am 3. Juli zum **Sommerabschlussfest** ein. Begonnen wurde mit einer Schnitzeljagd durch den Sabosacher Wald, die von allen Kindern erfolgreich durchgeführt und mit einem Eis belohnt wurde. Anschließend gab es vier Bastelstationen, wo die Kinder kreativ sein konnten. Das Fest wurde mit einem gemeinsamen Essen beendet.

In der **Herbstzeit** wurde viel gebastelt und im Stationenbetrieb Kürbismuffins selbst hergestellt und gebacken.



Der **Nikolaus** besuchte die Kinder am 3. Dezember bei der Kinderstunde und schenkte uns Süßigkeiten und ein neues Spiel. Damit die Kinder die Süßigkeiten gut nach Hause transportieren konnten, bekamen sie eine Bastelvorlage für ein Nikolaussäckchen.

Am 17. Dezember dachten wir besonders an die kranken und alten Menschen in unserer Gemeinde. Voller Eifer und mit viel Freude gestalteten die Kinder weihnachtliche Kerzen, die im Rahmen des Kranken- und Altensingens am 24.12. von der Landjugend und den Sängerinnen des Jugendchores Young Roses verteilt wurden. Weiters verzierten die Kinder Kekse, die bei unserer Vorweihnachtsfeier verzehrt wurden.

Im Jahr 2010 fanden insgesamt fünf Kinder- und Jugendmessen statt.

Besonders schön war die Kindermesse, die am 24.12. um 16.00 Uhr stattfand. Eine halbe Stunde davor stimmten uns Schüler der Musikschule auf die Heilige Nacht ein. Die Messe wurde von Kindern und dem Jugendchor Young Roses gesanglich gestaltet. Um das Wunder der Heiligen Nacht kindgerecht zu veranschaulichen, schlüpften die Kinder in die Rollen der Hirten, Engel und des heiligen Paares.





Rückblickend haben wir viele schöne Momente mit den Kindern und Jugendlichen verbracht.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei den Kindern für ihre rege Teilnahme an den Kinderstunden, an den zusätzlichen Proben, bei der Mitgestaltung der Kindermessen sowie für ihren Einsatz und ihre Freude bedanken.

Dies alles ist nur mit Hilfe der Eltern möglich, die ihre Kinder regelmäßig uns anvertrauen. Auch ihnen herzlichen Dank.

Im August 2010 wurde der Jugendchor „**Young Roses**“ gegründet. 14 Jugendliche proben einmal wöchentlich mit Begeisterung Spirituals, schwungvolle und moderne Lieder. Erstmals beim Fisolenfest machte der Chor vor allem durch sein abwechslungsreiches Programm auf sich aufmerksam. Am 19. Dezember umrahmte der Jugendchor die Adventfeier in der Pfarrkirche Abtei und begeisterte die Besucher mit ihren stimmungsvollen und besinnlichen Liedern in dieser vorweihnachtlichen Zeit.

**Alle Interessierten ab dem 12. Lebensjahr sind herzlich eingeladen, mitzumachen.**



*Silvia Ogris und Anita Bergmann*

## Unsere Ministranten im Jahr 2010:

Elisabeth Markun  
Hemma Ogris  
Veronika Malle  
Bianca Svetina  
Anna Maria Bergmann  
Beatrice Markun  
Anna Weratschnig  
Anja Ogris  
Michael Ogris  
Philipp Ogris  
Michi Umrig





Frühlingskonzert/Vigredni koncert am 11. April 2010



Fisolenfest am 19. September 2010



Pfarrfest am 29. August 2010

### Nachprimiz / ponovitev nove maše Dr. Stefan Kopp



Am Sonntag, dem 18. Juli hatten wir das Glück, in unserer Kirche mit Dr. Stefan Kopp Nachprimiz (feierliche Wiederholung der 1. hl. Messe) zu feiern. Er ist neben zwei Polen der einzige Kärntner Neupriester im Jahr 2010. Das soll uns zu denken geben, überhaupt dann, wenn

wir wissen, dass es in Kärnten 337 Pfarren gibt, die personell zu versorgen sind!

Zu Beginn des Festgottesdienstes wurde er von Pfarrer und Kirchenchor herzlich willkommen geheißen. Eine Ministrantin überreichte ihm einen Blumenstrauß mit den besten Segenswünschen für sein zukünftiges priesterliches Wirken. Nach der Messe erteilte der Primiziant, er stammt übrigens aus St. Margarethen bei Wolfsberg, uns Rosentaler Margaretenern den Primizsegen. Dieser Segen galt immer schon als etwas besonders Wertvolles, weil er von einem „frisch geweihten Priester“ erteilt wird und darin noch die vollkommene Weihegnade wirksam sein soll. Dies wird bis heute herauf geschätzt, was auch in unserer Pfarre an der großen Beteiligung sichtbar wurde. Im Anschluss wurde auf dem Kirchplatz noch eine Agape vorbereitet, wo wir noch ein wenig verweilen und mit dem Neupriester ins Gespräch kommen konnten. *Zelo razveseljivo za našo faro je bilo, da smo 18. julija mogli obhajati z edinim koroškim novomašnikom leta 2010, dr. Stefanom Koppom, ponovitev nove maše. Slovesna maša, delitev novomašnega blagoslova in srečanje pred cerkvijo so bile za farane res globoko doživetje.*

*Slavje in še posebno novomašnik sta nas opogumila, da še naprej tako goreče molimo in prosimo za nove duhovniške in redovniške poklice v naši koroški cerkvi.*



## Rhythmus der Zukunft / ritem prihodnosti

Die verschiedenen Abteilungen des slowenischen Seelsorgeamtes beschließen ihr Arbeitsjahr mit einem Fest für ihre Mitarbeiter zum Dank mit religiösem und kulturellem Programm sowie einem kulinarischen Angebot.

Heuer fand diese Begegnung am 17. Juni 2010 bei uns in St. Margareten statt, da wir passende Räumlichkeiten und ein schönes Ambiente zur Verfügung stellen konnten. Der Höhepunkt dieser beeindruckenden Feier war zum Abschluss das Johannisfeuer, das unser Pfarrer entzündete und segnete. So konnte auch auf sichtbare Art und Weise, die Verbindung und Zusammenarbeit der Pfarren

und der Zentralstellen zum Ausdruck gebracht werden.



*Slovenske ustanove krške škofije vsako leto povabijo svoje delavce k praznovanju, da se jim zahvalijo za njihovo celoletno požrtvovalno delo v koroški katoliški cerkvi. S tem praznovanjem pa grejo ven v fare, kjer infrastruktura to omogoča. Letos so zaprosili našo faro, da bi smeli priti k nam v goste. Radi smo jim dali naše prostore v farnem domu in na dvorišču na razpolago. Z letošnjim geslom »Ritem prihodnosti« je 17.junija potekalo to srečanje s pestrim programom, h kateremu je*

*prišlo res lepo število sodelavcev katoliške cerkve. Najprej so se vsi zbrali v cerkvi k zahvalni molitvi, nato pa so se lahko zabavali v farnih prostorih v prijetnem druženju. Seveda je bilo poskrbljeno za telesni blagor. Na razpolago so bile okusno pripravljene jedi. Tudi naša fara je k temu pripomogala s tipičnim šmarješkim fiziološkim golažom in domačo pogačo. Jedro tega srečanja pa je bil zanimiv duhovno kulturni spored v besedi, pesmi in sliki. Zaključili so to uspelo praznovanje s janezovim kresom, ki ga je prižgal in blagoslovil naš domači župnik Elmar Augustin. S spodbudo za nadaljnje delo v katoliški cerkvi so se gostje na novo motivirani vrnili domov.*



## Einmal zum Nachdenken / enostavno za razmišljat

Hörst auch du wie ich in der Früh Nachrichten? Fast täglich kommt es ungefähr in dieser Reihenfolge: Reiche Beute machten Diebe beim Einbruch im ..., mit Scheck, Wertpapieren oder übers Internet gelang es Betrügnern viele um so und soviel zu schädigen ... , nach nur einjähriger Ehe gaben überraschend ihre Trennung bekannt ....., und wurden bereits mit neuer Begleitung gesehen... .Nun sitze ich im Kerzenlicht bei der Roratemesse in der Kirche, wo ich besinnlich bete: Herr ich danke dir, dass ich nicht so bin wie dieser Räuber, Betrüger oder Ehebrecher, pünktlich zahle ich die Steuern, auch bin ich etwas besser als die, die da um mich herum sitzen ... (ungefähr nach Lukas 18.9-15). Auf einmal verspüre ich einen kleinen Dämpfer: Was, wenn einer hinter mir auch so betet, nur mit dem kleinen Unterschied: „wie dieser Heuchler vor mir“. Von diesen Gedanken befreit mich die klare Stimme der Ministranten, die gerade „Gospod usmili se und Kristus usmili se“ singen. Nachdem ich die Lesung aus dem Alten Testament gehört habe, die über Götzendienst und Sittenverfall, die

Zerstörung Jerusalems sowie die Entführung der Überlebenden in die babylonische Gefangenschaft berichtete, entgleiten mir die Gedanken von Neuem zu aktuellen Fernsehberichten mit einprägsamen Sätzen, die da heißen: Vollkommen unmoralisch und unsittlich, Zustände wie im alten Rom, wieweit sind wir nur gekommen?, wie steht es nur um unsere Zukunft?. Aus diesen Gedanken holt mich das Gebet des Priesters: „Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen, bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten, denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“

Ja so aktuell sind die Themen und Vorkommnisse der Bibel auch in der heutigen Zeit. Ich erkenne darin das Erlösungsbedürfnis einer jeden Generation damals wie auch heute.

Die Erkenntnis, dass uns diese Erlösung aus all der menschlichen Unvollkommenheit, in Jesus Christus zugesprochen wird, wünscht euch ein nachdenklicher **Leopold Ibounig**.



### Kirchenchorausflug / am 26.10.2010

Um 8.00 Uhr morgens fuhren wir Kirchenchor-sänger und einige Mitglieder des Pfarrgemeinderates sowie Igor Novak, ein befreundeter Priester unseres Pfarrers, Richtung Slowenien. Die erste Station, an der wir hielten, war Muta ob Dravi. Hier begrüßte uns wiederum ein sehr junger Priester (Marko Drevenšek) und erzählte uns die Geschichte des Ortes und seiner sehr alten Filialkirche, die noch als romanischer Rundbau erbaut worden war. Nach einer kleinen Stärkung fuhren wir weiter, um Station in Košaki nördlich von Marburg zu machen. In dieser wunderschönen Landschaft mit Weinbau wird gerade auf einem

Hügel zu Ehren des Seligen Bischofs Anton Martin Slomšek eine neue Pfarrkirche erbaut. Der Pfarrer und Baumeister dieser Kirche ist unser Begleiter und Reiseleiter Pfarrer Igor Novak. In dieser Kirche, die eigentlich noch ein Rohbau ist, durften wir mit ihm und unserem Hr. Pfarrer eine hl. Messe feiern. Auch Angehörige dieser neuen Pfarre kamen hinzu und waren über unseren Besuch sehr erfreut. Wir wurden mit Brötchen, Glühwein und Gepäck willkommen geheißen. Das Engagement und der Pioniergeist von Pfarrer Novak und seinen Pfarrangehörigen haben uns tief bewegt. Nach dieser gastfreundlichen Begegnung fuhren wir nach Marburg, wo wir im Zentrum das Mittag-

essen einnahmen. Am Nachmittag zeigte uns Pfarrer Novak die Stadt und all ihre Sehenswürdigkeiten. Wir besuchten den angeblich ältesten Rebstock der Welt und machten natürlich Station im angrenzenden Weinkeller. Nach dieser Stärkung ging die Reise wieder Richtung heimwärts, wo wir noch in der Pfarre Ruše anhielten und in dieser wunderschönen Marienkirche unsere Abendandacht gestalteten. Wieder wurden wir von einem jungen und engagierten Priester begrüßt und über die nicht allzu leichte pastorale Situation in dieser Gegend des slowenischen Drautales unterrichtet. Anschließend fuhren wir weiter nach Ravne, wo

uns beim Gasthaus Brančurnik ein vorzügliches Abendessen serviert wurde. So durften wir auch heuer wieder einen wunderschönen Tag erleben, mit einmaligen Begegnungen und einer außerordentlichen Gastfreundschaft. Ein herzliches Vergelt's Gott unserem Pfarrer Elmar Augustin und unserem Begleiter Pfarrer Igor Novak für den schönen Ausflug.



NOVA CERKEV BL. ŠKOFA A.M.SLOMŠKA  
V ŽUPNIJI MARIBOR-KOŠAKI  
<http://zupnijakosaki.slomsek.net>

### Izlet cerkvenega zbora dne 26.10.2010

Ob 8:00 uri smo se pevci cerkvenega zbora in nekateri člani farnega sveta skupno z našim župnikom ter Igorjem Novakom, on je duhovnik in prijatelj našega župnika, odpravili v smer Slovenije. Prvič smo se ustavili v Muti ob Dravi. Marko Drevenšek – en zelo mlad duhovnik – nas je na tem kraju pozdravil in nam pripovedoval zgodovino kraja ter njegove zelo stare cerkve, katera je bila zgrajena kot romanska cerkev. Po kratkem okrepčilu nas je pot vodila naprej v kraj Košaki, severno od

Maribora. V prelepi vinogradniški okolici se ravno na hribu gradi v čast blaženemu škofu Antonu Martinu Slomšku nova župnijska cerkev. Župnik ter voditelj gradnje te cerkve je naš sovoditelj potovanja Igor Novak. V tej cerkvi, ki še zdolgo ni končana, smo lahko praznovali skupno z njemu ter našim župnikom sveto mašo. Tudi člani te nove fare so se pridružili in se našega obiska zelo veselili. Pogostili so nas s kruhki, kuhanim vinom in pecivom. Zavzetost in pionirski duh župnika Novaka ter članov župnije so nas globoko

pretresle. Po tem zelo zanimivem srečanju smo nadaljevali potovanje v smer Maribora, kjer nas je čakalo v centru mesta kosilo. Popoldan smo si seveda ogledali jedro mesta Maribor skupno z našim voditeljem župnikom Novakom. Med drugim smo si ogledali tudi najstarejšo trto sveta. Seveda smo morali nazdraviti v vinski kleti s kapljico vina. Po tej krepitvi smo nadaljevali pot v smeri naši domovini. Na poti smo se ustavili še v Rušah, kjer smo si ogledali prelepo Marijino cerkev. V tej cerkvi smo praznovali tudi večerno

mašo. Tudi tu nas je pozdravil zelo mlad duhovnik, ki nam je pripovedoval o problemih v dravski dolini v Sloveniji. Po tem srečanju smo nadaljevali pot. Ustavili smo se še enkrat v gostilni Brančurnik – Ravne na Koroškem – kjer smo užili skupno dobro večerjo. Tako smo tudi letos spet preživeli čudovit dan, z zelo zanimivimi srečanji prijaznih ljudi. Najlepše se zahvaljujemo našima župnikoma Elmarju Augustinu ter našemu sopotniku župniku Igorju Novaku za prelep izlet.



## Kollekten-Sammlungen/zbirke



Dreikönigsaktion 5137,80 €  
 Priester aus allen Völkern 143,94 €  
 Familienfasttag 2510 €  
 Caritasopfer 100 €  
 Spende für das Heilige Land 10 €  
 Mütter in Not 10 €  
 Christophorus Sammlung 665 €  
 Hunger und Katastrophen 200 €  
 Weltmissionssonntag 316,51 €  
 Elisabeth Sonntag 120 €  
 Bruder u. Schwester in Not 325 €  
 Missionski bogoslovec 1350 €

Pfarrfest/farni praznik 4380,80 €  
 Fisolenfest/ praznik fižol 1327,05 €  
 Adventkränze/adventne vence 345 €

## Standesbewegungen Pfarre St. Margareten 2010

### Austritte/izstopi



Leider haben im vergangenen Kirchenjahr  
**6 Personen**  
 in unserer Pfarre die Katholische Kirche verlassen.

Dies tut mir als Ortspfarrer natürlich sehr leid,  
 aber ich kann nur jedem einzelnen  
 versichern, eine Rückkehr ist  
 immer möglich!  Ich werde auch  
 darum beten, dass die  
 Sehnsucht unserer katholischen Gemeinschaft  
 anzugehören wieder erstarken möge und darin  
 auch Sinnhaftigkeit sowie Erfüllung zu finden sind  
 und weniger der finanzielle Aspekt eine  
 Mitgliedschaft verunmöglicht!

Diese Hoffnung nährte im Jahr 2010

**1 Person**

die sich zur Rückkehr in die Katholische Kirche  
entschlossen hat.

## Taufen / krsti



Johannes Gojkovič, 23.01.2010  
 Leonie Žura, 31.01.2009  
 Sophie Christin Samitsch, 14.03.2010  
 Marina Anna Wutte, 24.04.2010  
 Magdalena Varch, 25.04.2010  
 Stefan Haimburger, 10.07.2010  
 Leeland Martin Sky Haimburger, 10.07.2010  
 Lina Tabea Korenjak, 12.09.2010  
 Valentina Kauer, 09.10.2010  
 Luca Haberz, 16.10.2010  
 Magdalena Teres Marie Bergmann, 17.10.2010  
 Johannes Martin Hanscho, 30.10.2010  
 Dustin Stroitz, 31.10.2010  
 Tamina Emelie Reinbacher, 12.12.2010

## Hochzeiten / poroke



Karl Wutte & Karin Isabella Horn 26.06.2010  
 Wilhelm Hribar & Jenny Maria Olip 03.07.2010  
 Martin Hanscho & Kerstin Hanscho 30.10.2010

## Begräbnisse / pogrebi

Franz Riepan, † 05.01.2010  
 Maria Werdnig, † 12.01.2010  
 Johann Lutschounig, † 28.01.2010  
 Maria Poganitsch, † 07.02.2010  
 Franz Gregoritsch, † 15.03.2010  
 Johann Umrig, † 18.04.2010  
 Rosa Hribernik, † 27.04.2010  
 Gustav Brodnik, † 02.06.2010  
 Philipp Korenjak, † 01.07.2010  
 Stefanie Leitgeb, † 06.07.2010  
 Wilhelm Smeritschnig, † 08.07.2010  
 Gottfried Varch, † 24.08.2010  
 Ursula Ogris, † 03.12.2010



### Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
 Pfarrgemeinde St. Margareten i. Ros., 9173 St. Margareten  
 Redaktion: Mag. Elmar Augustin, Inge Pöcheim, Anita  
 Bergmann  
 TurmGeflüster/Šmarješki Zvon ist das offizielle  
 Mitteilungsblatt des PGR St. Margareten i. Ros.  
 E-Mail: stmargareten-rosental@kath-pfarre-kaernten.at